

85/SBI

vom 31.03.2019 zu 54/BI (XXVI.GP)

Stellungnahme

Verein ‚Brücken zur Welt‘

zur parlamentarischen Bürgerinitiative #FAIRÄNDERN – Bessere Chancen für schwangere Frauen und für ihre Kinder (54/BI)

Als Verein ‚Brücken zur Welt‘ unterstützen wir die Anliegen der Initiative #fairändern vollumfänglich.

Ihre Forderungen entsprechen Artikel 7 BVG (1) „Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich. Vorrechte der Geburt, des Geschlechtes, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses sind ausgeschlossen. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden....“

Um dies umzusetzen benötigt es dringend eine:

- Offizielle Statistik und anonyme Motivforschung zu Schwangerschaftsabbrüchen • Hinweispflicht des Arztes auf Unterstützungs- und Beratungsangebote für schwangere Frauen (rechtliche, finanzielle, psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten)
- Bedenkfrist zwischen Anmeldung und Durchführung des Schwangerschaftsabbruchs von mindestens 3 Tagen
- Informationskampagne über Adoption/Pflege als Alternative zum Schwangerschaftsabbruch: Kein Kind ist ungewollt!
- Beendigung der Diskriminierung von behinderten Kindern vor der Geburt
- Breitgefächertes Beratungs- und Unterstützungsangebot für Eltern, die ein Kind mit Behinderung erwarten

Bitte geben Sie auch medial jedem Menschen dieselbe Chance.
Machen Sie Österreich mit zu einem Ort, an dem jedes Leben zählt.

Marianne Hengl, Obfrau des Vereins RollOn bringt die momentane Situation durch § 97 StGB auf den Punkt:

„Damit zeigt ihr uns, dass wir nicht perfekt sind. Dass wir ein Schadensfall sind und unser Leben nicht lebenswert ist... Wir brauchen ein Forum, bei dem wir eintreten für das, was sie uns nehmen wollen: Unser Leben. Im Nationalsozialismus wurden wir vergast, jetzt kommen wir nicht einmal mehr zur Welt!“

Mit bestem Dank, dass Sie mit uns dieses lebenswichtige Anliegen von #fairändern unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dipl.Päd. Monika Faes
Obfrau Verein ‚Brücken zur Welt‘
stv. Vorsitzende Österreichische Evangelische Allianz